

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **135 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geführt hat. Er wählte Mitarbeiter, gab ihnen Aufträge und liess ihnen im übrigen volle Freiheit. Wenn sie sich bewährten, förderte er sie mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. Wenn nicht, mussten sie gehen. Dieser grundsätzlichen Haltung ist es zu verdanken, dass das Institut erblühte und der Nachwuchs heranreifte. Dies wiederum gab Eduard Jenny den nötigen Freiraum, um auch Aufgaben ausserhalb des Instituts anzupacken. Die 3 wichtigsten davon möchte ich nennen:

- Während 20 Jahren (1971-1991) leitete er die Geschicke des Akademischen Sportverbandes Zürich (ASVZ), zuerst als Vizepräsident, dann als Präsident. Auch hier bewies er bei der Mitarbeiterwahl grosses Geschick. Unter dem neuen Direktor wuchs der ASVZ zu einem der grössten akademischen Sportverbände Europas mit einer breiten Palette verschiedenster Angebote.
- Von 1976-1978 war Eduard Jenny Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät. Die Sitzungen verliefen zügig, und die Fakultätsgeschäfte wurden rasch erledigt.
- Im Anschluss an das Dekanat übernahm er die Leitung der Planungs- und Baukommission der Fakultät. Dieses Amt hat ihm wahrscheinlich von allen am meisten Freude bereitet. In ihm ging er voll auf. Er plante weiträumig bis weit ins 3. Jahrtausend hinein. Er baute neu, an und um. Er entlockte dem Hochbauamt Millionen von Franken und verwandelte sie in Tausende von Kubikmetern umbauten Raums. Hier hinterliess Eduard Jenny seine sichtbarsten Spuren! Jetzt verlässt Eduard Jenny die Fakultät und sein Institut. Nicht das Institut für Pharmakologie und Biochemie, das er gegründet hatte, sondern das Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie. Denn im Hinblick auf seine Emeritierung wurde das Institut am 1. Januar 1993 zweigeteilt. Noch 3½ Monate führte er das Institut für Veterinärpharmakologie und -toxi-

kologie bevor er es in die Hände seines Nachfolgers Felix Althaus legte. Mir fiel das Institut für Veterinärbiochemie zu. Beide werden wir uns bemühen, die Tochterinstitute im bisherigen Stil weiterzuentwickeln.

Edi, hab Dank für die grosszügige Art, mit der Du uns immer in Freiheit hast wirken lassen.

Clive C. Kuenzle

Neues aus der Berner Fakultät



Im Rahmen des kantonalen Sparprogrammes hat die Fakultät Stellen eingebüsst. Zusätzlich wurden die Extra- und Investitionskredite gekürzt. Von den Sparübungen ist direkt oder indirekt auch der Mittelbau betroffen, aus dem sich die kommende Generation der Professorinnen und Professoren rekrutieren soll. Zwar akzeptieren wir als Staatsbürger den Sparauftrag. Es besteht allgemein aber ein gewisses Unbehagen über unsere Damen und Herren Politiker, welche den Zugang zur Universität noch weiter erleichtern wollen, ohne aber der Universität die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Wenn die Pläne für die Änderung der Maturitätsverordnung Erfolg haben sollten, wird man wohl in Zukunft mit einer Matura in Gesang und Weitsprung Veterinärmedizin studieren können!

Weiterbildung

Second Annual Scientific Meeting of the European College of Veterinary Surgeons (ECVS)

Friday to Sunday, July 2nd-4th, 1993 at the Robinson College in Cambridge, Great Britain. Sessions for large and small animal surgery, in-depth seminars, short topics and

state-of-the-art lectures. For more information contact: Dr. Brigitte von Rechenberg, Secretary ECVS, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich, Switzerland
Tel. 41 1 365 14 56
Fax 41 1 313 03 84

Mitteilungen

*Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin
Association Suisse pour la médecine des petits animaux*

SVK-Preis 1993

Die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin schreibt hiermit den SVK-Preis 1993 aus. Mit diesem Preis sollen bedeutende, für die Praxis geeignete wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kleintiermedizin ausgezeichnet werden. Preisträger können sowohl Schweizer als auch Ausländer sein. Die Ausführung der Arbeiten hat aber in der Schweiz zu erfolgen.

Der Preis besteht aus einer Verleihungsurkunde und einer Zuwendung von Fr. 2000.-.

Die Preisverleihung erfolgt anlässlich der SVK-Jahresversammlung 1994.

Das Reglement und die Ausführungsbestimmungen sind beim SVK-Sekretariat (Dr. B. Spiess, Vet.-Chirurg. Klinik, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich, Tel. 01 365 11 11) erhältlich. Adresse für die Zustellung der Manuskripte: Dr. Peter Bieri, Polieregasse 2, 3400 Burgdorf, Tel. 034 22 66 33.

Der letzte Termin für die Einreichung der Arbeiten ist der 31.10.93.

Prix ASMPA 1993

L'Association Suisse pour la médecine des petits animaux ouvre le concours pour l'obtention du prix ASMPA 1993.

Ce prix récompensera des travaux scientifiques importants orientés vers la pratique de la mé-

decine curative des petits animaux. Sont admis à ce concours aussi bien les candidats suisses que de nationalité étrangère. L'exécution des travaux doit se faire en Suisse. Le prix comporte la remise d'un diplôme honorifique et celle d'un montant en espèce de Frs. 2000.-. La remise du prix se fera lors de l'assemblée annuelle de l'ASMPA en 1994.

Le règlement et les dispositions d'exécution peuvent être obtenues auprès du secrétariat de l'ASMPA (Dr B. Spiess, Vet.-Chirurg. Klinik, Winterthurerstr. 260, 8057 Zurich, tél. 01 365 11 11).

Adresse pour l'envoi des manuscrits: Dr Peter Bieri, Poliergasse 2, 3400 Burgdorf, tél. 034 22 66 33.

Dernier délai pour la remise des travaux: 31.10.93.

Focus On:

Veterinary Science & Medicine
Seit März 1993 veröffentlicht das Institute for Scientific Information den monatlich erscheinenden Focus On: Veterinary Science & Medicine. Jede Ausgabe, als Zeitschrift oder auf Diskette (IBM/MAC) erhältlich, enthält etwa 1200 Zusammenfassungen mit Schlüsselwörtern neuester veterinärmedizinischer Veröffentlichungen. Unter den 200 Zeitschriften, deren Artikel alle übernommen werden, ist auch unser *Schweizer Archiv für Tierheilkunde*. Dies ist ein Erfolg, der für die Qualität der Arbeiten spricht, die in unserer Zeitschrift veröffentlicht werden.

Gedanken zum Titelbild

Warum dreifarbig Katzen weiblich sind

Dass bei allen Säugetieren inklusive Mensch das männliche Geschlecht der geschlechtsbestimmende Part ist, mag im Zeitalter der Gleichberechtigung vielen sauer aufstossen. Doch keine Bange; die Natur selber hat bereits – hier am Beispiel der Katzen gezeigt – für zünftigen Ausgleich gesorgt, indem sie dem Kater bloss ein, der Kätzin dagegen zwei Geschlechtschromosomen ins

genetische Fadenkörbchen legte. Dies wiederum bedeutet, aufs heutige SAT-Titelbild und somit auf die Fellfarbe bezogen, dass das weibliche Wesen mehr Pfeile im Köcher hat. Denn: Mit zwei Geschlechtschromosomen (auf denen die Anlage für Gelb und Schwarz vorhanden ist) kann es, zusammen mit der Grundfarbe Weiss, Dreifarbigkeit aufs Fell zaubern, während der Kater mit bloss einem Geschlechtschromosom lediglich eine Komplementärfarbe einbringen kann. Kleiner Trost für ihn: Rotfarbige Katzen sind meist männlich; Kater gehen mit der Mode.

Doch keine Regel ohne Ausnahme! Unter tausend und mehr Dreifarbern kann es auch mal einen Katzenmann geben, der dann allerdings nicht zeugungsfähig ist. Und dies wiederum bedeutet: Die Natur ist, trotz knallharten, eisernen Gesetzen, nicht stur, sondern tolerant – ein sympathisches Prinzip, von dem wir Menschen nur profitieren könnten! Heini Hofmann

(Titelbild: aus «Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof»)

Buchbesprechungen

Schweizer Lexikon 91

6 Bände zu 832 Seiten mit etwa 6000 Abbildungen, geografischen Karten und Tabellen. Format 18,1×25 cm. Verlag Schweizer Lexikon, Luzern. Normalausgabe Fr. 1599.-; Piatti-Luxusausgabe Fr. 4315.-

Das Schweizer Lexikon 91 enthält 85000 Stichwörter zu 300 verschiedenen Sachgebieten. Etwa 20% der Stichwörter betreffen allgemeines Wissen, 80% sind Helvetica; es ist also ein stark Schweiz-bezogenes Konversationslexikon, in dem alles Wissenswerte über unser Land lexikongerecht und wissenschaftlich exakt dargestellt ist. Dabei liegt das Hauptgewicht auf der Darstellung des 19. und 20. Jahrhunderts. 2300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verant-

wortlich für kurze, treffende Informationen zu den einzelnen Stichwörtern. Längere Beiträge sind mit den Initialen des Verfassers gekennzeichnet. Die Begriffe aus dem Gebiet der Veterinärmedizin wurden bearbeitet von Paul Engeli, Rudolf Fankhauser, Hans Heusser, Ewald Isenbühl und Ulrich Kihm. Band 1 beginnt – wie könnte es anders sein – mit A, der Abkürzung für Austria (Österreich), dem Einheitszeichen für die Stromstärkeinheit Ampère und der Bezeichnung für die 6. Stufe der Grundtonleiter C-Dur. Er endet mit Chapelle (Glâne). Es ist dies eine Gemeinde im Freiburger Glâne-Distrikt, die 1988 144 Einwohner zählte, 205 ha gross ist und 3 km nord-nordöstlich von Surpierre auf 745 m ü. M. liegt. Eine Leseprobe aus diesem ersten Band zu einem veterinärmedizinischen Begriff:

«– Aujeszky'sche Krankheit, Tierseuche. Infektion der Schweine mit einem Herpesvirus. Die Sterberate kann bei Ferkeln hoch sein, bei älteren Schweinen ist sie jedoch gering. Das Virus tötet Wiederkäuer und Fleischfresser. Bei Schweinen können Fieber, respirator. Symptome, zentralnervöse Störungen oder Aborte je nach Alter bei der Infektion im Vordergrund stehen. Infizierte Schweine bleiben zeitlebens Virusträger und können die Infektion jederzeit weiterverbreiten. Impfung ist möglich, verhindert aber eine Infektion nicht.»

Die Normalausgabe hat einen blauen Einband mit einem Kristallsymbol auf dem Deckel. Der Buchrücken ist in Silberschrift mit «Schweizer Lexikon, Band 1, A – Cha» angeschrieben. Ein ebenfalls blauer Umschlag mit einem bei jedem Band wechselnden Farbstreifen dient als Schutz. Die Schrift des Lexikons ist angenehm gross und gut lesbar. Die zahlreichen farbigen und schwarzweissen Abbildungen und Karten sind von hervorragender Qualität und instruktiv. Die Luxusausgabe ist in Kunstleder eingebunden und vom bekannten Basler Künstler C. Piatti gestaltet.